

Franckesche Stiftungen zu Halle

Nicolai Schröders/ gewesenen Predigers in Moißburg/ Wohl-gemeynte Erinnerungen/ darinnen Der wahre Gottesdienst/ und die nothwendigsten Stücke eines ...

Schröder, Nicolaus

Franckfurt, 1709

VD18 12594814

Die Sechste Erinnerung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197929

set/ noch ehe ihr zum Beichtstuhl kommet / und da ihr in dem Beichtstuhl die Versicherung davon höret / so könnet ihr euch gleichfalls derselben getrösten / so offi ihr euer Mängel und Gebrechen halber geängstiget werdet. Aber wehe denen! welchen es an solcher Hertzens-Basse fehlet / Gottes Zorn lieget auf sie / und seine Gerichte häuffen sich gegen sie/ ob sie schon eine süße Hoffnung sich von der göttlichen Gnade machen / und mit noch so vielen falschen Trost aus dem Beichtstuhl gehen.

Die Sechste Erinnerung.

I.

Emmet ihr zu dem 3. Abendmahl/ oder gedencet ihr dazu zu gehen / so bedencet wohl/ (1.) für welche Menschen unser Heyland dasselbe eingefeszet / und (2.) zu welchem Ende oder aus was Ursachen er es verordnet habe. Es hat der Herr Jesus diese heil. Verhandlung oder Mahlzeit gestiftet für bußfertige gläubige Menschen/ gleich wie seine Jünger waren; und also für solche/ die sich von Herren zu Gott bekehren / und in wahren Glauben an dem Herrn Jesum/ das Himmlische und Ewige suchen/ die sich ihm auch zu allem Gehorsam übergeben/ und seinem heil. Leben nachzufolgen angefangen haben/ in herzlichster Liebe gegen Gott und dem Nächsten/ bey wahrhaftiger Verleugnung ihrer selbst/ aller weltlichen Lüsten/ und alles ungöttlichen Wesens; und dabey sich ernstlich befeisigen/ ihr Creutz/ so ihnen im Kampff wider die Sünde täglich

lich
finde
mit
aber
ordn
nen
der
bey
höre
niß
dem
sich
lieb
wel
Cre
töde
Gü
cher
W
ben
den
sein
pre
big
che
abe
viel
her
mit
sto
des

lich begegnet/ gedultig zu ertragen / denn dieses alles findet sich bey wahren bußfertigen Seelen/wie hernach mit mehrern wird gewiesen werden. Die Ursache aber / warum der HErr JEsus solche Mahlzeit verordnet/ ist diese: Wir sollen sie gebrauchen zu seinem Gedächtniß. Dieses zeigen uns die Worte der Einsetzung ganz klar und deutlich / da der HErr bey Verordnung solcher heil. Handlung sich zu lezt hören läßt: Solches thut zu meinem Gedächtniß. Also ist nun diese hochheilige Handlung von dem HErrn JEsu deswegen gestiftet: Erstlich/das sich die Gläubigen dabey erinnern sollen/ seiner grossen Liebe/ die er gegen sie und alle Menschen getragen; aus welcher Liebe er sich so mildiglich in dem Tode des Creuzes dahin gegeben/ seinen Leib für sie brechen und tödten lassen/ und sein Blut zur Vergebung ihrer Sünden vergossen hat/ damit sie in Betrachtung solcher Liebe / und deren dadurch ihnen erworbenen Wohlthaten desto mehr in dem verordneten Glaubens-Kampff fortgehen / und denselben treulich bis in dem Tod führen; auch ihm/ den lieben Heyland und seinen himmlischen Vater für solche Liebe loben und preisen. Es solte dieses zwar alle Tage bey den Gläubigen vorgehen/ und haben sie sich auch zu üben/das solches endlich von ihnen würcklich geschehe. Indessen aber/ da bey jungen und angehenden Christen unter so vielen äusserlichen Geschäften es damit schwer zugehet/ hat unser Heyland diese Handlung gestiftet / damit alsdann/ wann dieselbe begangen wird/ solches desto nachdrücklicher geschehen / und einer den andern dessen erinnern möge. Hernacher oder fürs andere/

hat der Herr Jesus diese heil. Mahlzeit eingefeset/
 auf daß die Gläubigen ein Muster oder Fürbild einer
 herglichen Liebe hätten / die sie an und gegen einander
 auszuüben haben. In welcher Liebe sie einander zu
 Hülffe kommen und dienen sollen/ wie er gethan hat in
 aller Noht und Gefahr/ mit leib und geistlichen Sa-
 ben/ ja wenn es nöthig/ auch einer für den andern das
 Leben lassen soll. Bey welcher brüderlichen Liebe sie
 denn auch eine erbarmende Liebe gegen alle übrige
 Menschen/ auch gegen ihre Feinde und Verfolger von
 ihm lernen/ und ihnen beweisen sollen / ihnen Gutes zu
 thun/ uñ für sie zu betē/ gleichwie er auch noch am Creuz
 gethan hat. Drittens/ hat es der Herr Jesus ein-
 gefeset/ daß sich die Gläubigen dabey erinnern sollen/
 wie sie sich nach seinem Exempel und Vorgange Gott
 dem himlischen Vater gänzlich aufopfern/ und ihren
 Willen seinen Willen völlig in allen bis in den Tod
 übergeben sollen.

2. Diese beyde Stücke nun / nemlich für welche
 Menschen der Herr Jesus das heilige Abendmahl
 eingefeset/ und aus was Ursache er es gethan/müßet
 ihr/ lieben Freunde/ jederzeit fleißig bedencken / wenn
 ihr zu solcher Liebes-Mahlzeit eures Heylandes gehen
 wollet/ und wenn ihr dabey erscheinet. Geschicht
 dieses nicht von euch / so verkehret ihr die Absicht eures
 Heylandes/ die er bey der Stifftung dieser heil. Hand-
 lung gehabt. Ihr werdet denn auch von solcher Mahl-
 zeit keinen Nutzen für eure Seelen haben; weder Ver-
 gebung eurer Sünden / noch sonst ein einige andere
 Gnade daraus erlangen; sondern vielmehr Gottes
 Gericht und Straffen über euch häuffen / daß ihr so
 ver-